Werkstatt der «Citoyenneté» 2021

Synthese des Erfahrungsaustauschs

Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden»

Donnerstag, 10. Juni 2021
Online-Veranstaltung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Migrationskommission EKM

Werkstatt der Citoyenneté

Synthese des Erfahrungsaustauschs «Wie lassen sich Citoyenneté-Prozesse evaluieren?»

Seit 2008 fördert die Eidgenössische Migrationskommission EKM die «Citoyenneté» und unterstützt innovative Projekte in der ganzen Schweiz. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Programm weiter und mündete 2015 im Slogan «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden». Der Slogan entspricht den grundlegenden Prozessen der «Citoyenneté»: der Mitsprache, der Mitgestaltung und der Mitentscheidung.

«Citoyenneté» bedeutet im Sinne des Programms politische Partizipation. Auf der einen Seite gehört zur «Citoyenneté» die Bereitschaft einzelner Personen oder Gruppierungen, die gesellschaftlichen Verhältnisse aktiv mitgestalten zu wollen. Auf der anderen Seite braucht es das gesellschaftliche Engagement, damit «Citoyenneté» Wirkung zu entfalten vermag und die politische Integration der Bevölkerung gefördert werden kann.

Die EKM ist überzeugt, dass Demokratie darauf angewiesen ist, der gesamten Bevölkerung Möglichkeiten der politischen Teilhabe zur Verfügung zu stellen. Mit dem Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» unterstützt die Kommission deshalb Projekte, die es breiten Bevölkerungskreisen ermöglichen, sich einzubringen, an der Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse zu partizipieren und Personen auf den Zuschauerrängen zu Beteiligten zu machen.

Es ist eindrücklich, wie unterschiedlich die Themen- und Aktionsfelder der Projekte im Programm «Citoyenneté» sind. Die Projekte haben unterschiedliche Vorgehensweisen entworfen, sie haben vielfältige Produkte und Leistungen erarbeitet und diverse Verstetigungsstrategien entwickelt. Doch eine Gemeinsamkeit haben sie: Alle stossen partizipative Prozesse an, nutzen dazu die noch wenig bekannten Möglichkeiten und Spielräume und weiten diese aus. «Citoyenneté»-Projekte sind als Bausteine auf dem Weg zu einer Demokratie zu verstehen, in der alle Bewohnerinnen und Bewohner unabhängig von ihrer Nationalität als «Citoyennes» und «Citoyens» betrachtet und behandelt werden.

Unterstützte «Citoyenneté»-Projekte

Im Rahmen des Programms «Citoyenneté» konnten bis anhin rund 130 Projekte unterstützt werden. Ein Grossteil davon wurde erfolgreich abgeschlossen, 37 Projekte sind gegenwärtig am Laufen bzw. in der Abschlussphase. An der «Citoyenneté»-Werkstatt 2021 nahmen Mitwirkende von 26 Projekten und 2 Partnerschaften teil. Die Projekte zeigen die breite Palette von Möglichkeiten auf, wie die zugewanderte und einheimische Bevölkerung mit und ohne Schweizer Pass in politische Prozesse einbezogen werden können. Die Handwerkerinnen und Handwerker der «Citoyenneté» haben vielfältige Werkzeuge entwickelt, mit welchen sie Prozesse der Mitsprache, der Mitgestaltung und der Mitentscheidung möglich machen.

Werkstätten der «Citoyenneté»

Mit den Werkstätten möchte die EKM den Handwerkerinnen und Handwerkern der «Citoyenneté» die Möglichkeit bieten, ihr Wissen und ihre Erfahrung zu teilen und ihre Werkzeugkiste jedes Jahr mit neuen Instrumenten anzureichern.

2021 stellten sich die Teilnehmenden der «Citoyenneté»-Werkstatt die Frage, wie sich «Citoyenneté»-Prozesse evaluieren lassen. Ziel war es, Werkzeuge zu entdecken, mit welchen die Umsetzung von Projektideen sowie die beabsichtigte Wirkung evaluiert werden können.

Inhalt

1.	Welchen Zweck erfüllt die Evaluation?	4
2.	Wie lässt sich Wirkung überprüfen?	5
3.	Wie lassen sich «Citoyenneté»-Prozesse evaluieren?	6
4.	Welche Werkzeuge gibt es?	6
5.	Das Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» evaluieren	7
	Projektförderung	7
	Partnerschaften	7
	Werkstätten	7
6.	Die Evaluation der Projekte, Partnerschaften und Werkstätten	8
7.	Und zum Schluss noch dies…	8
ANHANG		9
	I: Weiterführende Links:	9
	II: Präsentation anlässlich der Werkstatt	10

1. Welchen Zweck erfüllt die Evaluation?

Es gibt verschiedene Beweggründe, Projekte zu evaluieren:

- um über die erzielten Ergebnisse Rechenschaft abzulegen;
- um zu erfahren, ob die anvisierten Ziele auch tatsächlich erreicht wurden;
- als Wissenserweiterung;
- um ein Projekt weiterzuentwickeln.

Im Zentrum der Evaluation steht die Wirkung: Auf der einen Seite erfahren die am Projekt beteiligten Personen, ob die Projektziele in der Umsetzung auch tatsächlich erreicht werden konnten. Auf der anderen Seite hilft die Evaluation auch bei der Öffentlichkeitsarbeit. Sie erlaubt es, eine breite Öffentlichkeit über die Resultate zu informieren. Die Evaluation dient mit anderen Worten nicht nur der Erstellung von Rechenschaftsberichten zuhanden der Geldgebenden.

Welche Idee hatten die Handwerkerinnen und Handwerker der «Citoyenneté», als sie ihr Projekt einreichten? Was wollen sie erreichen? Welche Rolle spielen die Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung? Welche Leistungen sollen erbracht werden und welche Wirkung will das Projekt erzielen? Evaluationen setzen den beabsichtigten Soll-Zustand mit dem tatsächlich erreichten Ist-Zustand in Beziehung.

Das Wirkungsmodell

2. Wie lässt sich Wirkung überprüfen?

Das Wirkungsmodell ist eine vereinfachte Darstellung der beabsichtigten Leistungen eines Projekts, dessen Umsetzung sowie dessen erzielten Wirkung.

Obwohl es schwierig ist, quantifizierbare Aussagen zum *Outcome* und *Impact* zu machen, ist es wichtig, dass die Evaluation über die Beschreibung der erbrachten Leistungen – den *Output* – hinausgeht und auch Aussagen zum *Outcome* und *Impact* macht. Dabei geht es nicht darum, den gesellschaftlichen Beitrag zu quantifizieren, sondern vielmehr, den möglichen gesellschaftlichen Beitrag zu reflektieren (Reflexionsschlaufen).

Erhebungsmethoden

3. Wie lassen sich «Citoyenneté»-Prozesse evaluieren?

Evaluationen wollen geplant sein. Einerseits stellen sich Fragen zur Form: Soll die Evaluation durch das Projekt und/oder durch externe Evaluatorinnen und Evaluatoren durchgeführt werden? Anderseits stellen sich Fragen zur Methode: Mit welchen Datenquellen und Vorgehensweisen können die Evaluationsfragen beantwortet werden?

Und nicht zu unterschätzen: Die Evaluation von Projekten erfordert Ressourcen – personell (Aufwand für Projektmitarbeitende) und finanziell (Kosten für erbrachte Evaluationsleistungen)! Die Frage der erforderlichen Ressourcen gilt es sorgfältig zu planen.

4. Welche Werkzeuge gibt es?

Um ein Projekt zu evaluieren, steht ein bunter Strauss an Methoden zur Verfügung (siehe Bild).

Die Evaluation von Projekten lässt sich partizipativ gestalten. Schon bei der Planung der Evaluationsform und der Evaluationsmethoden spielen Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung eine Rolle. Und auch bei der Durchführung der Evaluation können partizipative Methoden zum Einsatz kommen: Mit Interviews, Fokusgruppengesprächen, Fragebögen oder der Analyse von Dokumenten können Meinungen, Sichtweisen, Beobachtungen und Vorschläge der am Projekt beteiligten Akteurinnen und Akteure eingeholt werden. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Wichtig ist jedoch, dass die Instrumente auf die Zielgruppen abgestimmt sind: Methoden können nicht nur zu hochschwellig, sondern auch zu niederschwellig sein. Personen, die in einer Evaluation mitwirken, wollen ernstgenommen werden.

5. Das Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» evaluieren

Mit vielfältigen Methoden können die Ziele, Instrumente und Produkte von «Citoyenneté»-Projekten analysiert und reflektiert werden. Was für Projekte gilt, gilt auch für Programme. Gegenwärtig evaluiert Interface[1] das Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» und die Instrumente, die dafür entwickelt wurden.

Im Hinblick auf die Umsetzung des Programms und die damit einhergehenden Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung hat die EKM drei spezifische Instrumente entwickelt: Projektförderung, Partnerschaften und «Citoyenneté»-Werkstätten. Mit Blick auf die Wirkung des Programms stellt die Evaluation zu jedem dieser Instrumente eine Reihe von Fragen.

Projektförderung

Was lösen die initiierten Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung aus? In welcher Form hat eine Verstetigung dieser Prozesse stattgefunden? Entspricht dies den Erwartungen der Programm- und Projektakteurinnen und -akteure? Haben die Prozesse über die Projekte hinaus Wirkung entfaltet? Wenn ja, welche und bei wem (z.B. öffentlicher Diskurs)?

Partnerschaften

Kam es zu einer Verbreitung des Konzepts der «Citoyenneté» in den jeweiligen Kreisen der Partnerschaften? Inwiefern? Entspricht dies den Erwartungen der beteiligten Akteurinnen und Akteure? Welches sind Erfolgsfaktoren, welches Hindernisse hinsichtlich dieser Verbreitung?

Werkstätten

Inwiefern konnten die Trägerschaften die Inhalte in der Praxis umsetzen (Transferwirkung)? Wie konnte die EKM das erworbene Wissen nutzen?

[1] Interface Politikstudien, Forschung Beratung GmbH, www.interface-pol.ch

6. Die Evaluation der Projekte, Partnerschaften und Werkstätten

Im Laufe der Jahre 2021/2022 evaluiert Interface die Projekte und Partnerschaften und die Werkstätten der «Citoyenneté». Zudem werden verschiedene Akteurinnen und Akteure der Integrationsarbeit eingeladen, Auskunft zu geben, welches aus ihrer Sicht die Stärken und Schwächen des Programms «Citoyenneté» sind. Auf der Basis der erhobenen Daten wird Interface Aussagen über die Wirkung des Programms machen und, in Zusammenarbeit mit der EKM, Empfehlungen für die künftige Entwicklung des Programms entwickeln.

7. Und zum Schluss noch dies...

Ob «Citoyenneté»-Projekt, ob Förderprogramm. Am Anfang steht immer eine gute Idee und der Wunsch, eine möglichst grosse und positive Wirkung zu erzielen. Projektideen gilt es umzusetzen und es gilt zu überprüfen, ob die Wirkung, die anvisiert wurde, auch tatsächlich erzielt werden konnte. In der Umsetzungsphase sind Projekte und Programme vor allem Handwerk und viel analytische Arbeit. Reflexionsschlaufen helfen herauszufinden, ob die Handwerkerinnen und Handwerker mit ihrem Engagement auf Kurs sind, wie Projekte und Programme weiterentwickelt werden können und welche Wirkung ihr Engagement über die konkreten Projektaktivitäten hinaus zu entfalten vermag.

«Citoyenneté» ist bei der EKM Programm: Die Kommission hat sich auf die Fahne geschrieben, gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren in den Projekten herauszufinden, wie Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung im Programm «Citoyenneté» ausgestaltet sind, wie sie umgesetzt werden und wie nachhaltig sie sind. Interface unterstützt die EKM auf diesem Weg.

ANHANG

I: Weiterführende Links:

Gesundheitsförderung Schweiz
- Leitfaden Wirkungsevaluation: https://gesundheitsfoerderung.ch/grundlagen/wirkungsmanagement/jahresberichte/tools-und-dienstleistungen/leitfaden-wirkungsevaluation.html

Stiftung Mercator Schweiz
- Leitfaden der wirkungsorientierten Projektarbeit
  https://projekte-mit-wirkung.ch/

Social Reporting Initiative
- Social Reporting Standard-Leitfaden
  https://www.social-reporting-standard.de/

Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)
- Planungs- und Evaluationsinstrument «Quali-Tool»
  DE: https://www.quali-tool.ch/de/

Online-Umfrage-Tools
- Viele Anbieter, zum Beispiel SurveyMonkey
  DE: https://www.surveymonkey.de/

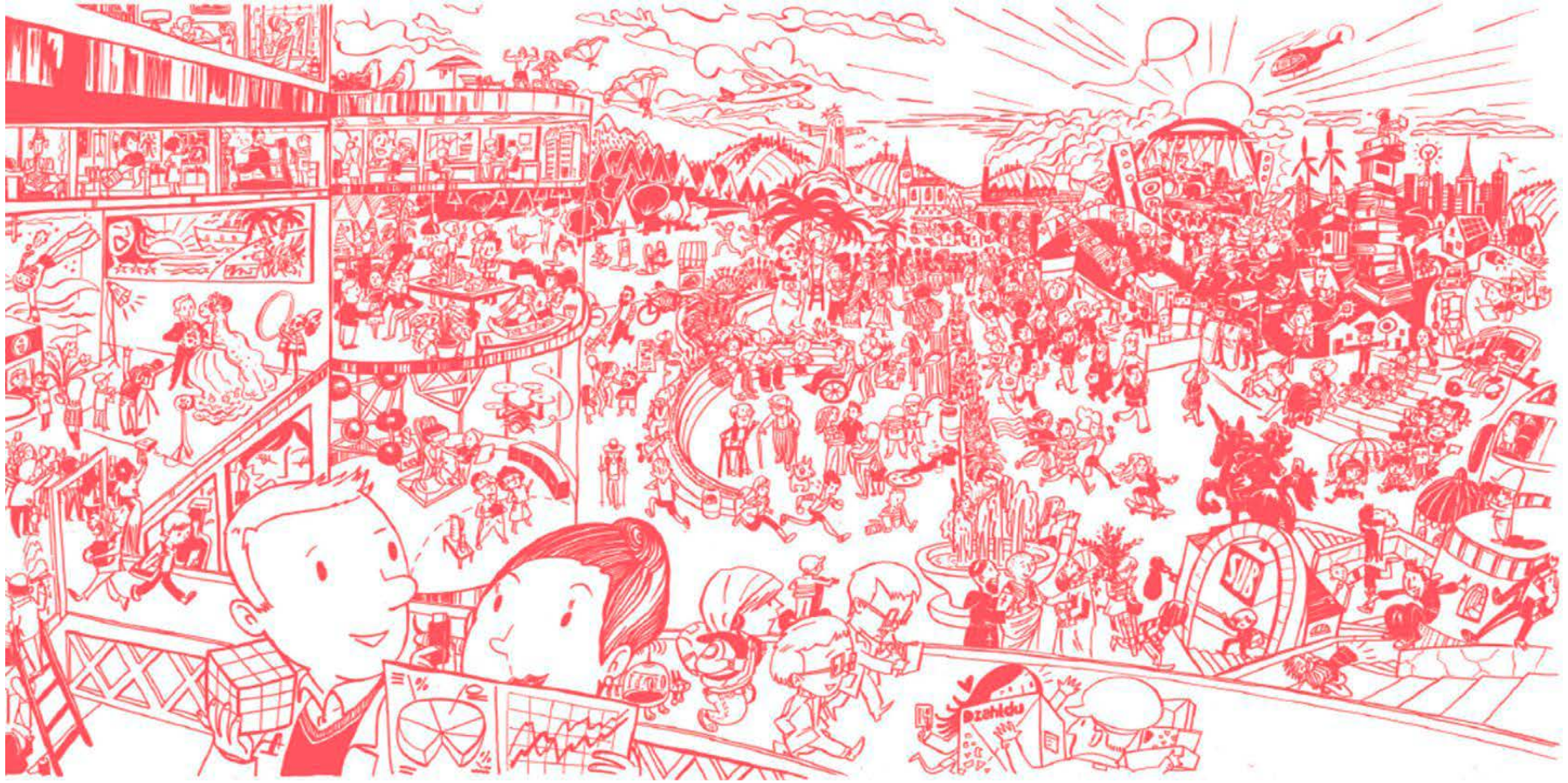
ANHANG

II: Präsentation anlässlich der Werkstatt

CITOYENNETÉ WERKSTATT

Warum und was wird evaluiert?

Franziska Müller, INTERFACE



Weshalb soll evaluiert werden und für wen?

Weshalb soll evaluiert werden und für wen?

Bilanzierung (zum Nutzen von Dritten erarbeitet)	• Für die Finanzierung, Weiterführung eines Projekts • Für das Übertragen eines Projekts in einen anderen Kontext • Rechenschaftsablage über die Qualität des Projekts
Wissenserweiterung	• Zusammenhang kennenlernen • Wissenschaftlicher Fortschritt
Verbesserung eines Projekts (zum Nutzen der Beteiligten erarbeitet)	• Die Inhalte eines Projekts verbessern und weiterentwickeln • Die Rahmenbedingungen beschreiben, die für die optimale Durchführung eines Projekts eingehalten werden müssen

Weshalb soll evaluiert werden und für wen?

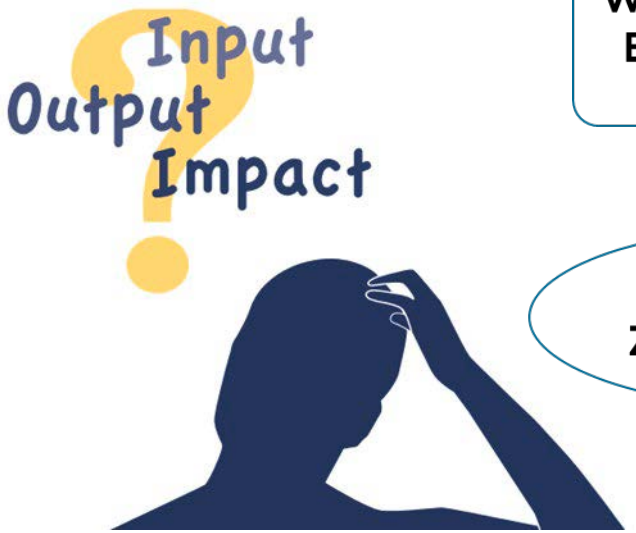
Welcher Ansatz soll für die Evaluation gewählt werden?

Bilanzieren/summativ: Überprüfung von Leistungen, Wirkungen und Nutzen der Programm- und Projektaktivitäten (Zielerreichung). Will die Evaluation gegen Programm-Ende die Entscheidungsgrundlage für eine allfällige Verlängerung des Programms bereitstellen, wird ein summativer, bilanzierender Ansatz gewählt.

Lernen/formativ: Qualitätsentwicklung und -sicherung. Will die Evaluation in regelmässigen Abständen Informationen zur Optimierung des Umsetzungsprozesses bereitstellen, wird ein formativer, entwicklungsbegleitender Ansatz gewählt.

➔ Kombination beider Ansätze: Critical friend approach

Was wird evaluiert und welche Fragen soll die Evaluation beantworten?



Welchen gesellschaftlichen Beitrag kann das Projekt leisten?

Wer finanziert das Projekt längerfristig?

Welche Aktivitäten haben stattgefunden?

Funktioniert die Zusammenarbeit?

Was hat sich für die Zielgruppe verändert? Was bringt ihnen das Angebot?

Entspricht das Angebot einem Bedarf?

Kennen die Leute das Angebote?

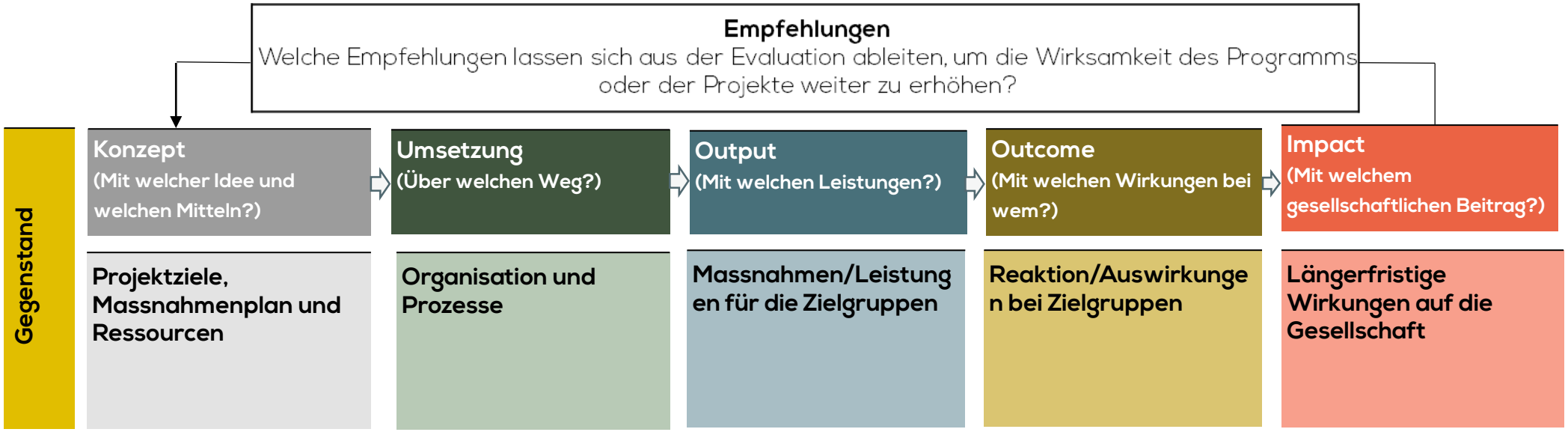
Sind die richtigen Akteure einbezogen?

Gefällt den Leuten das Angebot? Was finden sie besonders gut und wieso?

Wie bringt man alle diese Fragen in einen Zusammenhang?

➔ Wirkungsmodell / Logic model

Was wird evaluiert und welche Fragen soll die Evaluation beantworten

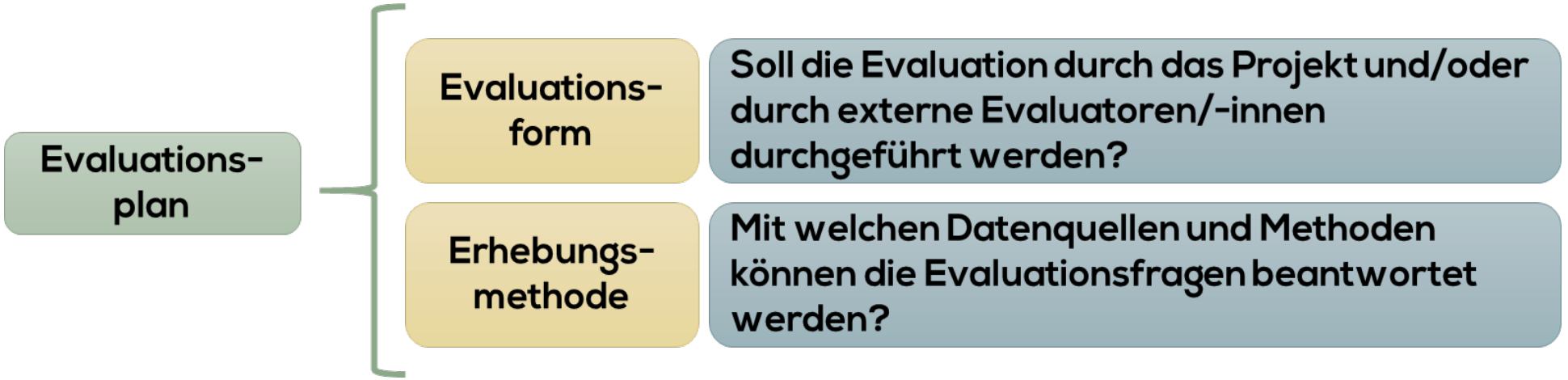


Was wird evaluiert und welche Fragen soll die Evaluation beantworten?

Wie wird evaluiert?

Kristin Thorshaug, INTERFACE

Evaluationsplan



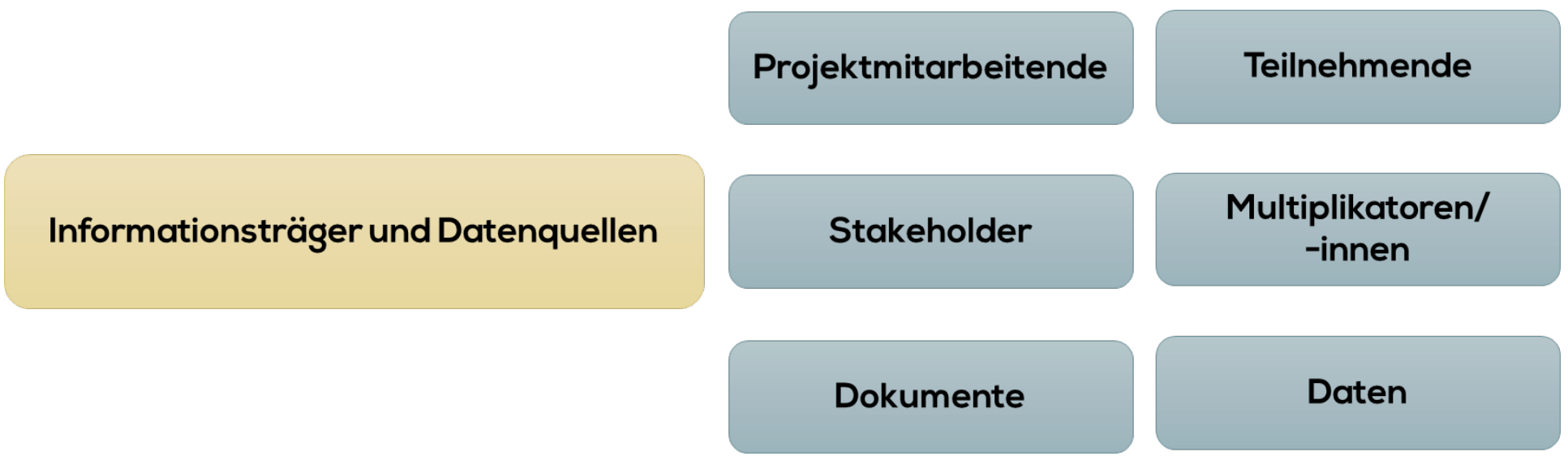
Evaluationsform

Selbst- oder Fremdevaluation (oder eine Kombination)?

	Selbstevaluation *durch das Projekt*	Fremdevaluation *durch ein externes Evaluationsinstitut*	Gemeinsame Evaluation *durch Projekt und Evaluationsinstitut*
Projektinternes Wissen	+	–	+
Evaluationswissen	–	+	+
Distanz und Unabhängigkeit	–	+	+
Interne Akzeptanz	+	–	+
Externe Akzeptanz	–	+	+
Ressourcenaufwand für Projektmitarbeitende	–	+	+/–
Kosten	+/–	+/–	+/–

Erhebungsmethode

Informationsträger und Datenquellen



Erhebungsmethode

Der Methoden-Dschungel

Erhebungsmethode

Interview

Interview		
Was	• Gespräche basierend auf festgelegten Themen	
Vorteile	• Ermöglicht Untersuchung von komplexen Themen • Ermittelt detaillierte und differenzierte Informationen • Geeignet für explorative Phasen	
Zu beachten	• Bedarf eines Interviewleitfadens • Hoher Zeit- und Auswertungsaufwand • Keine repräsentativen Aussagen möglich	
Mögliche Varianten	• Einzelinterview (persönlich, telefonisch) • Gruppeninterview	• teilstandardisiert • nicht standardisiert

Erhebungsmethode

Fokusgruppe

Fokus-gruppe	
Was	• Moderierte Gruppendiskussion zu einer bestimmten Thematik
Vorteile	• Ermöglicht Erörterung von Problemlagen • Fördert innovative Lösungsansätze • Sichert einen partizipativen Ansatz
Zu beachten	• Bedarf einer professionellen Moderation • Ungeeignet für Diskussion von sensiblen Themen • Dominante Teilnehmende («Vielredner») und soziale Erwünschtheit
Mögliche Varianten	• Kleine Gruppen • World-Café • Gemischte oder zielgruppenspezifische Gruppen

Erhebungsmethode

Fragebogen

Frage-bogen		
Was	• Standardisierte Antwortvorgaben und offene Fragen	
Vorteile	• Direkte Vergleichbarkeit und einfache Auswertung der Daten • Eine grosse Personengruppe kann innerhalb kurzer Zeit befragt werden • Relativ kostengünstig	
Zu beachten	• Bedarf einer sorgfältigen Fragenformulierung • Ungeeignet für explorative Phasen	
Mögliche Varianten	• Papier (postalisch/vor Ort) • Online • Telefon	

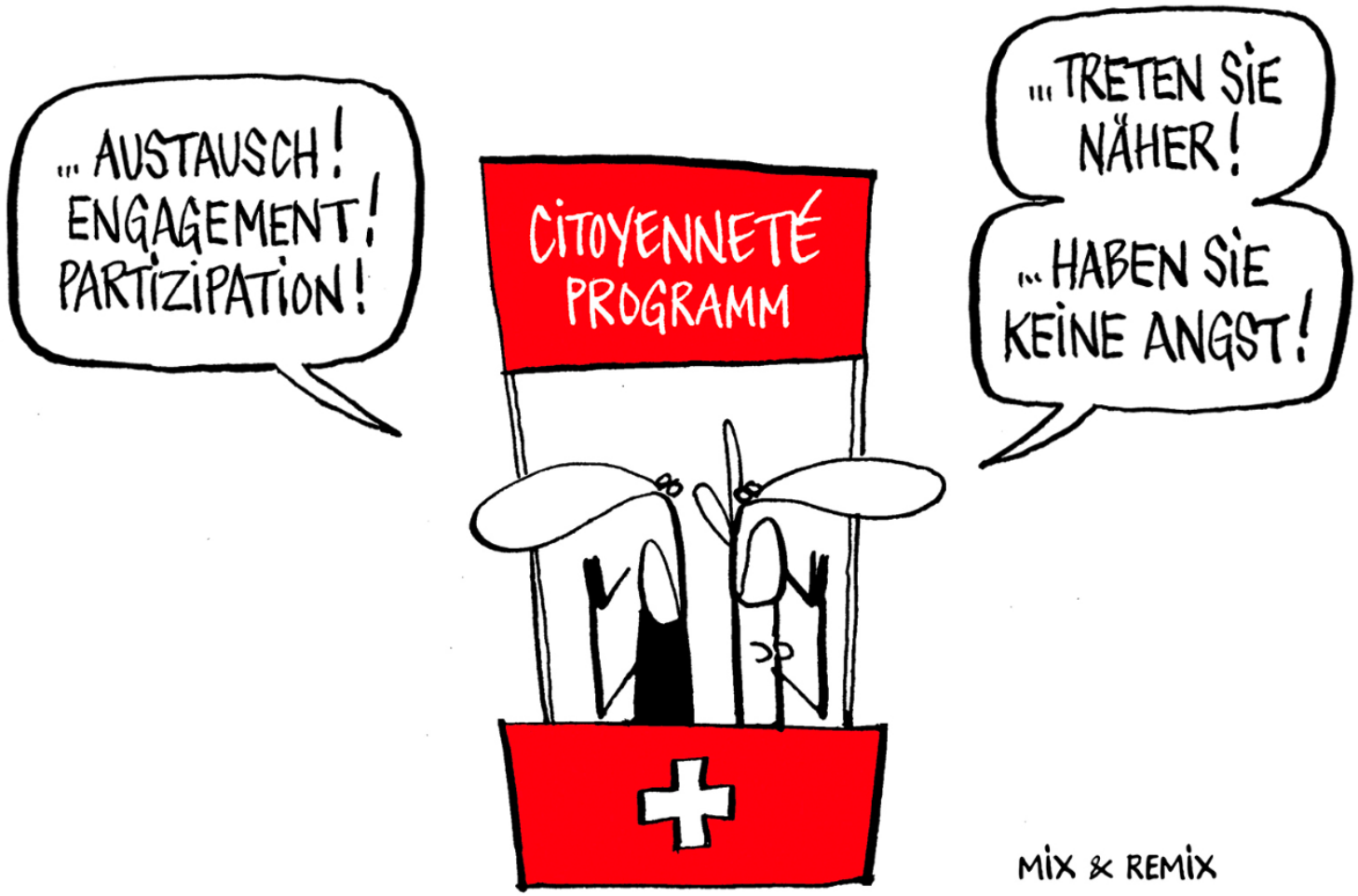
Erhebungsmethode

Dokumentenanalyse

Dokumenten -analyse	
Was	• Analyse bestehender Dokumente
Vorteile	• Geringer Vorbereitungsaufwand • Kann den Bedarf an zusätzlichen Datenerhebungen reduzieren
Zu beachten	• Bedarf vorher festgelegter Analysekategorien • Dokumente lassen Spielraum für Interpretationen
Mögliche Varianten	• Projekttagebücher • Bildmaterial

Das Programm «Citoyenneté» evaluieren

Clément Bourdin, INTERFACE



Ziele der Evaluation

Die EKM hat Interface den Auftrag erteilt, das Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» zu evaluieren.

Die Evaluation verfolgt zwei Ziele:

- Bilanz der seit 2015 durchgeführten Tätigkeiten sowie der Prozesse und der Wirkung des Programms.
- Formulierung von Empfehlungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Programms.

Das Projektteam bei Interface

Franziska Müller

lic. rer. soc., DAS Evaluation
Projektleiterin
Mitglied der Geschäftsleitung

Kristin Thorshaug

MSc Soziologie
Projektleiterin

Clément Bourdin

Master in Public Management (MAP)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Wirkungsmodell

Empfehlungen

Welche Empfehlungen lassen sich aus der Evaluation ableiten: Soll das Programm «Citoyenneté – mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» weitergeführt werden? In welcher Form? Wie können die Kernbotschaften des Programms kommunikativ vermittelt werden?

Evaluations-gegenstände	Konzept und Input Mit welchen Mitteln?	Umsetzung Über welchen Weg?	Leistungen Mit welchen Leistungen/Massnahmen?	Wirkungen Mit welchen Wirkungen bei den Zielgruppen und weiteren Kreisen?
	Programmungerlagen und Ressourcen (ab 2015-2023) Projektanträge	**Organisation und (Zusammenarbeits-) Prozesse**	**Angebotene Massnahmen** • Projektunterstützung • Partnerschafen • Werkstätten	**Reaktionen der Zielgruppen auf die angebotenen Massnahmen und liniierten Prozesse**
Evaluationskriterien und Evaluationsfragen	**Relevanz und Kohärenz** • Entspricht das Programm einem gesellschaftlichen Bedarf? Inwiefern? • Sind die Ziele, Zielgruppen, Mittel, Handlungsfelder und Massnahmen des Programms konkret definiert und in sich stimmig? • Sind die Ziele und Angebote der Projekte auf die Ziele des Programms abgestimmt? • Erweist sich das Programm als genügend flexibel, um adäquat unterschiedliche Projekte und Kontexte zu berücksichtigen?	**Zweckmässigkeit** • Erweisen sich die Organisationsstrukturen des Programms (Aufgaben, Kompetenzen, Ressourcen) und die Abläufe (interne/externe Zusammenarbeit) als zweckmässig?	**Angemessenheit** <u>Projekte</u> • Wie viele und welche Projekte wurden umgesetzt? Wie lassen sich die Projekte typisieren (Innovation, Trägerschaft) • Wurden Trägerschaften erreicht, die ausserhalb der üblichen Akteurinnen und Akteure der Integration zu verorten sind? Wenn ja, welche? • Richten sich die Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung, die durch die Projekte in Gang gekommen sind, an lokalen Gegebenheiten aus? • Konnten in den Projekten die Zielgruppen erreicht werden? • Entspricht die Anzahl und Art der umgesetzten Projekte den Erwartungen seitens der Programmakteurinnen und-akteure? <u>Partnerschaften</u> • Wie viele und welche Partnerschaften sind entstanden? • Wie hat sich die Transversalität der Citoyenneté in den Partnerschaften manifestiert? • Welche Ressourcen haben die Partner zur Verbreitung der Citoyenneté zur Verfügung gestellt? • Wie beurteilen die beteiligten Akteurinnen und Akteure diese Form der Zusammenarbeit? <u>Werkstätten</u> • Wie viele Werkstätten zu welchen Themen haben stattgefunden? • Wie werden die Werkstätten von den Teilnehmenden beurteilt? Entsprechen die Werkstätten den Bedürfnissen der beteiligten Akteurinnen und Akteure?	**Effektivität** <u>Projekte</u> • Was lösen die initiierten Prozesse der Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung aus? In welcher Form hat eine Verstetigung dieser Prozesse stattgefunden? Entspricht dies den Erwartungen der Programm- und Projektakteurinnen und –akteure? • Haben die Prozesse über die Projekte hinaus Wirkung entfaltet? Wenn ja, welche und bei wem (z.B. öffentlicher Diskurs)? <u>Partnerschaften</u> • Kam es zu einer Verbreitung des Konzepts der Citoyenneté in den jeweiligen Kreisen der Partnerschaften? Inwiefern? Entspricht dies den Erwartungen der beteiligten Akteurinnen und Akteure? • Welches sind Erfolgsfaktoren, welches Hindernisse hinsichtlich dieser Verbreitung? <u>Werkstätten</u> • Inwiefern konnten die Trägerschaften die Inhalte in der Praxis umsetzen (Transferwirkung)? • Wie konnte die EKM das erworbene Wissen nutzen? <u>Wahrnehmung des Programms</u> • Ist das Konzept der Citoyenneté bekannt? Wie wird es verstanden? • Wie nehmen weitere Akteurinnen und Akteure der Integrationsarbeit das Programm wahr?

Datenerhebung

Ansatz

« Critical Friend Approach »

Kombination von Elementen der Fremd- und Selbstevaluation.

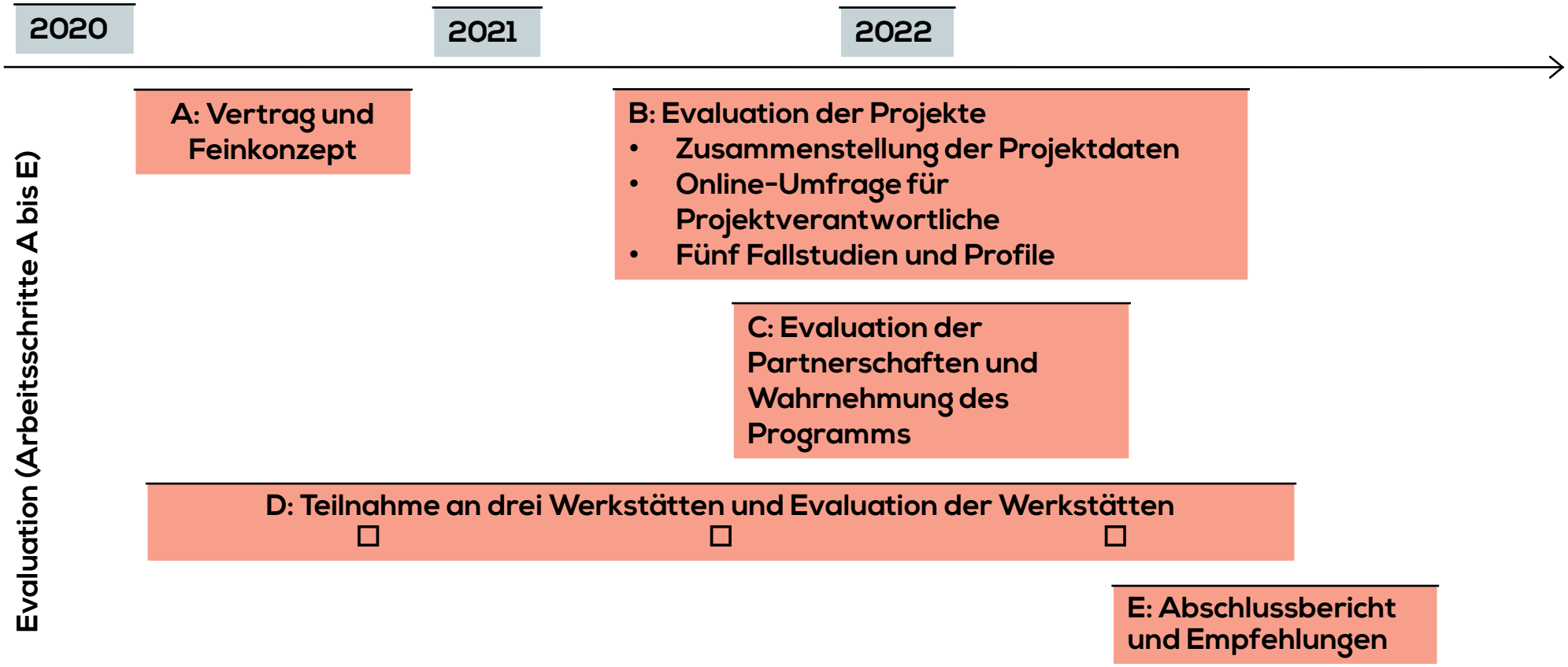
➔ Das Evaluationsteam nimmt die Rolle von Beobachtenden ein: es berät die Beteiligten, holt Informationen und Daten ein, stellt kritische Fragen und entwickelt Analyseinstrumente.

Datenerhebung

Methoden:

- Teilnahme und Inputs während der Workshops des Programms «Citoyenneté»
- Online-Befragung der Projektverantwortlichen (der seit 2015 durchgeführten Projekte, einschliesslich der laufenden Projekte)
- Semistrukturierte Interviews mit EKM-Partnern und anderen Akteurinnen und Akteuren
- Analyse von Dokumenten
- Gesprächsrunde

Zeitplan


2020
2021
2022
Evaluation (Arbeitsschritte A bis E)
A: Vertrag und Feinkonzept
B: Evaluation der Projekte
• Zusammenstellung der Projektdaten
• Online-Umfrage für Projektverantwortliche
• Fünf Fallstudien und Profile
C: Evaluation der Partnerschaften und Wahrnehmung des Programms
D: Teilnahme an drei Werkstätten und Evaluation der Werkstätten
E: Abschlussbericht und Empfehlungen

Zeitplan

Einbezug der Akteurinnen und Akteure

Arbeitsschritte, bei denen Sie die Möglichkeit haben, sich einzubringen:

- **Online-Befragung der Projektverantwortlichen (seit 2015, einschliesslich der laufenden Projekte)** ➔ 2. Halbjahr 2021
- **Projektprofile (Fallstudien mit - sofern möglich - Vor-Ort-Besuchen, Interviews mit Interessenträgern und Zielgruppen)** ➔ 1. Halbjahr 2022
- **Gesprächsrunde mit Vertretern der geförderten Projekte, EKM-Partnerinnen und -Partnern und Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich Integration und politischen Partizipation (um mögliche Empfehlungen auszuarbeiten)** ➔ 2. Halbjahr 2022

Produkte

- **Zwei Zwischenberichte** (Ende 2020 und Ende 2021)
- **Abschlussbericht mit Empfehlungen** (Ende 2022)**. Und mit einem Vorschlag für Kommunikationsinstrumenten zur Bekanntmachung der Evaluationsergebnisse nach aussen.**

citoyenneté

mitreden mitgestalten mitentscheiden

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
www.ekm.admin.ch